

AKTUELL

Viele Aktionen am 13. Mai

Zum Tag der Städtebauförderung am Samstag, 13. Mai, organisiert das Quartiersmanagement Klettham-Nord ein buntes Programm. Schauplatz von 14 bis 16.30 Uhr ist die Kreuzung Thomas-Wimmer-/Riverastraße: Im Vorgriff auf die geplante Umgestaltung der Kreuzung verbreitert der Erdinger Künstler Mr. Woodland mittels Street Art den Gehsteig und schafft so mehr Platz für die Bürger. Unter dem Motto „Klettham macht bunt!“ können Kinder und Jugendliche außerdem bei einem Graffiti-Workshop künstlerische Fähigkeiten lernen oder bei einem Taekwondo-Schnuppertraining mitmachen. Abgerundet wird das Programm durch einen Flohmarkt, ein umfassendes kulinarisches Angebot mit Crepes-, Muffins- und Getränkeständen der Anwohner – sowie Musik.

NEUE QUARTIERSMITTE

Der Schwung von Klettham



Blick in die Zukunft: Die neue Friedrichstraße mit der Erlöserkirche im Hintergrund.



Liebe Bürgerinnen und Bürger, wer wissen will, wie gelungenes Quartiersmanagement funktioniert, muss einen Blick nach Klettham werfen. Nachdem sich hier ein Prozess etabliert hat, der Vorbild für viele andere Maßnahmen im Stadtgebiet sein könnte, freut es mich umso mehr, dass das zentrale Anliegen – die neue Quartiersmitte rund um die Erlöserkirche – jetzt buchstäblich Gestalt annimmt. Denn der große Realisierungswettbewerb im März brachte mit dem Büro Lex Kerfers nicht nur einen Sieger, mit dem die große Umgestaltung in Angriff genommen wird; verschiedene Visualisierungen stellen zum ersten Mal anschaulich dar, wie die Quartiersmitte konkret aussehen könnte.

Warum sich der Entwurf aus Bockhorn am Ende durchsetzte und welche Rolle dabei die Platzgestaltung, ein Brunnen und verschiedene Sitzgelegenheiten spielten, entnehmen Sie bitte dem unteren Text auf dieser Seite. Ich möchte vor allem Ihre Rolle, die der Kletthamerinnen und Kletthamer hervorheben. Erst Ihre Beteiligung, die Anregungen und Ideen, haben dem Quartiersmanagement einen so erfreulichen Rückenwind verliehen. Oder salopp formuliert: Es macht Spaß, gemeinsam mit Ihnen sowie Stadtrat und Stadtverwaltung, den Prozess voranzutreiben. Aus meiner Sicht war die spürbare Aufbruchsstimmung so nicht zu erwarten, es scheint, als hätte Klettham nur darauf gewartet.

Offensichtlich betrachten viele Bürgerinnen und Bürger die Initiative als überfällige Plattform, um Wünsche, Defizite oder gesellschaftliche Veränderungen anzugehen. Und genau diesen Ansatz bitte ich Sie auch bei anderen Entwicklungen im Stadtgebiet zu verfolgen. Die zweifellos interessanteste dürfte die Konversion des Fliegerhorst-Geländes darstellen. Ähnlich wie in Klettham stehen hier folgende Fragen im Raum: Wie bereitet sich ein(e) Stadt(teil) auf die Zukunft vor? Wie wollen Menschen im 21. Jahrhundert leben?

Noch grundsätzlicher als beim Quartiersmanagement lassen sich die Erkenntnisse der Konversion dann hoffentlich auf das gesamte Stadtgebiet

oder zumindest Teile davon übertragen. Das klingt abstrakt, lässt sich aber an einem Beispiel gut erläutern. So gilt es in Bezug auf die Umweltfreundlichkeit außer energetischen Aspekten zu klären, wie Verkehr in dem neuen Stadtteil abläuft. Fest steht schon heute, dass Autos zugunsten von Fußgängern oder Radfahrern zurückstecken müssen. Das wirft Fragen nach einem wohnortnahen Angebot mit Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs auf und daran wiederum knüpfen soziale Aspekte an, weil Versorgung für viele Menschen nicht nur eine Frage der Mobilität, sondern auch des Alters ist. Damit jedoch sind wir beim demographischen Wandel angelangt.

Sie sehen: Alles hängt mit allem zusammen. Deswegen würde ich mich freuen, wenn unsere Bürgergesellschaft den Schwung des Kletthamer Projekts mitnehmen und auf die gesamte Stadt ausdehnen könnte. Natürlich sind viele Themen komplex und einfache Lösungen in manchen Fällen kaum möglich. Doch bereits die Diskussionen darüber könnten ein ganz neues Miteinander in Erding auslösen. Ich freue mich drauf und lade Sie ein, sich zu beteiligen. Das Quartiersmanagement in Klettham zeigt, was möglich ist.

Max Gotz,
Oberbürgermeister



BOCKHORNER BÜRO GESTALTET QUARTIERSMITTE IN KLETTHAM

Das Bockhorne **Büro Lex Kerfers Landschaftsarchitekten und Stadtplaner** hat den Wettbewerb „**Neue Quartiersmitte Klettham-Nord**“ für sich entschieden und dabei gegen acht Konkurrenten durchgesetzt. Ziel der Stadt als Ausloberin des Wettbewerbs ist, den Bereich um die Erlöserkirche und an der Kreuzung von Friedrich- und Karlstraße zu einem Treffpunkt für den Stadtteil zu machen. Der künftig multifunktional nutzbare Platz (zum Beispiel für Märkte oder Feste) soll als Begegnungsort dienen und Aufenthaltsqualität aufweisen. Durch die Neugestaltung des Straßenraums soll er außerdem einen Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung leisten.

Die siebenköpfige Jury aus Fachleuten sowie Vertretern des Stadtrats und des Kletthamer Quartiersbeirats entschied sich schließlich für den „gelungenen, überzeugenden und differenzierten Wettbewerbsbeitrag“ aus Bockhorn, „der durch die Vielfältigkeit der Freiraumangebote beste Voraussetzungen für

eine lebenswerte und lebendige Quartiersmitte für Klettham schafft“, wie es im Protokoll der Preisgerichtssitzung heißt. Der Entwurf überzeugte durch die klare gestalterische und funktionale Ordnung des Gesamtareals. Die Planungen des Büros Lex Kerfers sehen unter anderem vor, den Quartiersplatz durch eine durchlässige Pergola nach Norden und neue Bäume zur Karlstraße hin klar zu begrenzen.

Außerdem soll ein langgezogener Brunnen Sitzmöbel und Wasserspiel bieten sowie für eine Abgrenzung zum Verkehrsraum sorgen. „Innerhalb eines einheitlichen Pflasterbelags werden sehr differenzierte und qualitätsvolle (Teil-)Räume als Angebote geschaffen“, betont das Preisgericht. Durch die leichte Verschenkung der Friedrichstraße Richtung Süden und die einheitliche Oberflächengestaltung werde der Bereich als verkehrsberuhigt wahrgenommen. Ein weiterer Platz entsteht westlich vor dem Haupteingang zur Kirche und dem Bürgerhaus St. Prosper.

WAS TUT SICH IM STADTTEIL?

Viele Maßnahmen machen Klettham lebenswerter

Quartiersmanagement setzt auf schöneres Straßenbild und Veranstaltungen

Rund drei Jahre nach seiner Gründung hat sich das Quartiersmanagement Klettham-Nord voll in dem Stadtteil etabliert: Mit Aktionen und Veranstaltungen macht die von der Stadt Erding ins Leben gerufene Initiative regelmäßig auf sich aufmerksam. Eines der zentralen Leitziele – „eine Mitte in Klettham-Nord als Treffpunkt und Aufenthaltsort“ zu schaffen – rückt näher. Dann ist „Klettham noch schöner als bisher und bietet beste Voraussetzungen für ein gelungenes Zusammenleben“, betont Oberbürgermeister Max Gotz.

Nachdem zuletzt bereits ein Stadtfest, Spielefestivals sowie Advent-, Oster- und Flohmärkte stattfanden, regelmäßig Nordic Walking-Touren angeboten und Bücherkisten aufgestellt wurden, soll die Zusammenarbeit im Stadtteil in der nächsten Zeit weiter vertieft werden, erklärt die zuständige Quartiersmanagerin Stefanie Auer. Ihr gläsernes Büro an der Ecke Friedrich-/Karlstraße hat sich zur Institution entwickelt. Weiter geht natürlich „Eden für jeden“, wo jeder Interessierte am Sportgelände von Rot-Weiß Klettham ein Hochbeet mieten und bepflanzen kann. „Daraus ist ein schöner Treffpunkt geworden“, sagt Stefanie Auer über das Areal mit den Minigärten. Außerdem sind ein günstiger Mittagstisch im Quartier, ein Spaziergang durch Klettham mit Schwerpunkt Geschichte („Kletthamer G'schichten“) und ein richtiger Bücherschrank anstelle der provisorischen Kisten geplant. Während die Mittagessen in Kooperation mit dem Gastrozentrum der nahe gelegenen Berufsschule angeboten werden sollen, entsteht die Spazierroute in

Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Erding bewegt“. Er erarbeitete schon verschiedene themenbezogene Runden im Stadtgebiet.

Aus seiner Sicht nahm das Quartiersmanagement einen „faszinierenden Verlauf“, zieht der Oberbürgermeister eine erste Bilanz, „als hätte Klettham darauf gewartet“. Die spürbare Aufbruchsstimmung „war so nicht zu erwarten“. Gotz betrachtet die Initiative als „überfällige Plattform, um Wünsche, Defizite oder gesellschaftliche Veränderungen anzugehen“.

Neben solchen Initiativen sollen weitere Projekte das soziale Miteinander in Klettham stärken. Dazu zählen unter anderem die Förderung von Street Art und anderen Kunstprojekten im öffentlichen Raum oder die Errichtung von Treffpunkten. Verschiedene neue Sitzbänke, ein neuer Quartierspark an der Siglfinger Straße, neue Bepflanzung an der Friedrichstraße oder die Umgestaltung der Kreuzung Thomas-Wimmer-/Riverastraße sollen das Straßenbild aufwerten. An der Kreuzung zum Beispiel wird Fußgängern deutlich mehr Raum eingeräumt. Den Verkehr zu beruhigen gilt auch als übergeordnetes Ziel im Bereich Mobilität und Verkehr. Angedacht sind unter anderem der Ausbau des Fuß- und Radwegs in der Flurstraße zum Sportzentrum, eine Fahrradachse von der Karl- bis zur Almfeldstraße, eine beschilderte Fußwegeverbindung in die Altstadt und reduzierter Autoverkehr in der Friedrichstraße. Auch das Thema Barrierefreiheit steht ganz oben auf der Agenda des Quartiersmanagements.

QUARTIERSBEIRAT

Zum Konzept des Quartiersmanagements Klettham-Nord zählt auch der Quartiersbeirat.

Das Gremium besteht aus rund 15 überwiegend ehrenamtlich arbeitenden Mitgliedern und setzt sich aus Vertretern von Vereinen, der Kirchen, sozialen Einrichtungen, der Stadtverwaltung sowie engagierten Bürgerinnen und Bürgern zusammen. Der Quartiersbeirat hat in erster Linie zwei Funktionen: Zum einen bildet er eine Plattform für Diskussionen über die Ziele der Quartiersentwicklung, seine Mitglieder sollen helfen, die Akzeptanz des Prozesses im Stadtteil zu steigern und als Ansprechpartner für die Kletthamerinnen und Kletthamer dienen.

Zum anderen setzt der Quartiersbeirat eigene Projekte um und entscheidet neben der Stadtverwaltung und dem Quartiersmanagement über die Verwendung von Mitteln aus dem Quartierfonds. Darunter fallen Veranstaltungen wie zum Beispiel Sommer- und Stadtfest, neue Sitzgelegenheiten oder Kunst im öffentlichen Raum. Die Maßnahmen müssen den Zielen des Quartiersmanagements entsprechen und im Quartier Klettham-Nord stattfinden, wobei alle Einwohner des Quartiers Anträge stellen können. Die Richtlinien sowie weitere Informationen zu Quartiersbeirat und -management sind auf der Stadt-Homepage www.erding.de unter „Stadtentwicklung“ oder auf www.qm-klettham-nord.de zu finden. Der Beirat kommt etwa drei Mal pro Jahr zusammen.

Quartiersbeirat und Stadt laden alle Kletthamerinnen und Kletthamer ausdrücklich dazu ein, die Arbeit des Gremiums zu begleiten und Vorschläge für kleine Projekte und Maßnahmen zu machen. Anträge für Förderungen aus dem Quartierfonds können bei Quartiersmanagerin Stefanie Auer (E-Mail: stefanie.auer@erding.de) eingereicht werden.

Das sind die weiteren Leitziele

(In) Klettham-Nord...

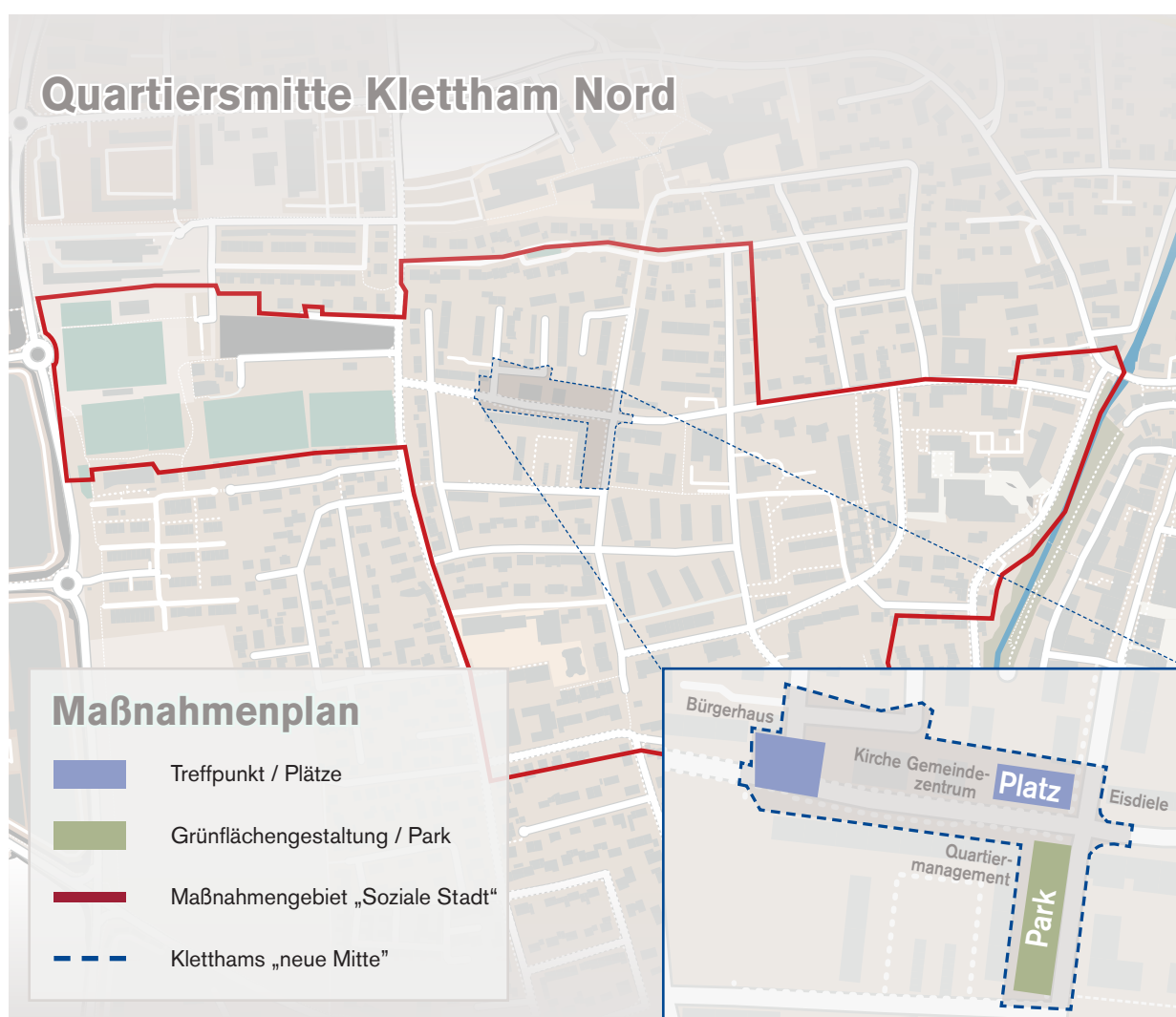
- ... finden alle, was sie brauchen.
- ... kommen alle Verkehrsteilnehmer zu ihrem Recht.
- ... hält man sich gerne auf und ist sicher unterwegs.
- ... fühlt sich niemand einsam.
- ... ist ein Wohngebiet für alle.



Das gläserne Büro des Quartiersmanagements an der Ecke Friedrich-/Karlstraße hat sich zu einer beliebten Anlaufstelle entwickelt.



Im „Eden für jeden“ lassen sich Hochbeete zu günstigen Konditionen mieten. Auch beim Gärtnern im Kleinen sollen Menschen zusammenfinden.



Die Kreuzung Thomas-Wimmer-/Riverastraße wird am Tag der Städtebauförderung zum Veranstaltungsort.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Erding
Landshuter Str. 1, 85435 Erding
www.erding.de

Redaktion/Text: Christian Wanninger

Grafik: www.hoermannsdorfer.net
Hörmannsdorfer Mediendesign

Bildmaterial: Stadt Erding

Druck: Kasdorf & Mayr Druck GmbH

Druckauflage: 14.500